

PROJEKTPOOL

19 KURZPORTAITS AUS DER PÄDAGOGISCHEN PRAXIS

Foto-Kettenbriefe, inszenierte Reiseträume, Bau einer Camera Obscura, Lichtmalerei – die Kurzportraits aktueller Projekte verweisen auf ein breites Spektrum an Ansätzen, Methoden, Tools und Projektformen zur fotopädagogischen Arbeit mit verschiedenen Zielgruppen. Diese Zusammenstellung aktueller Projekte will neben einem Überblick der vielfältigen Angebote vor allem Anregungen für die Praxis bieten.

Jugend Foto Marathon Wuppertal

1 Stadt – 10 Fotos – 6 Stunden

Am 10. Mai 2014 um 10.00 Uhr gingen über 70 Mädchen und Jungen zwischen 9 und 14 Jahren in der Wuppertaler „Börse“ an den Start, die eigene Stadt mit dem Blick durch die Kamera zu erforschen. Eine ambitionierte Herausforderung für junge Digital-Fotografie-Begeisterte, denn sie hatten nur sechs Stunden Zeit, zehn Fotos in einer bestimmten Reihenfolge zu einem Thema zu machen. In Anlehnung an Foto-Marathons für Erwachsene meldeten sich die Kinder und Jugendlichen an ohne zu wissen, welcher Art an Aufgaben sie erwartete. Diese wurden erst beim Start genannt und dann ging's los. Mit ihren Digital-Kameras konnten die Teilnehmer zu jeder Aufgabe zahlreiche Fotos machen, am Ziel des Marathons durfte auf der Speicherkarte jedoch nur jeweils ein Foto und dazu noch in der richtigen Aufgabenreihenfolge abgegeben werden.

Aus den eingegangenen Serien ermittelten zwei Jurys, eine aus sechs erwachsenen und eine aus sechs jugendlichen Fotoexperten jeweils die Sieger. Alle Fotoserien wurden eine Woche später auf großen Plakaten an einem exponierten Ort, den Wuppertaler Arkaden, öffentlich präsentiert. Im Rahmen der Ausstellungseröffnung fand auch die Preisverleihung statt.

Dem erfolgreichen Jugendfotomarathon in Wuppertal war bereits im Vorjahr ein Kinderfotomarathon im Offenen Ganztage an der Grundschule Nützenberg vorausgegangen. An den Wuppertaler Erfahrungen knüpft derzeit das Kamerakinder-Netzwerk „Fotopraxis NRW“ an: Nach einer Fortbildung durch die Initiatorin und Leiterin der Wuppertaler Marathons, Anne Kuhn, finden im Herbst in vier Partnerorganisationen (Aber Hallo, Alsdorf; Kreativitätsschule Bergisch Gladbach; Girlspace, jfc Medienzentrum in Köln und Kulturelle Bildung im Dortmunder U) Kinderfotomarathons mit unterschiedlichen Schwerpunkten statt.

Kontakt: Kinderfotoprojekte Anne-Marie Kuhn Wuppertal, amlhk@arcor.de,

www.jugendfotomarathon.de

Zu den Aktivitäten im KameraKinder-Netzwerk Fotopraxis NRW: Sabine Sonnenschein, info@kamerakinder.de

Begehbare Kamera

Fotografieren mit der Camera Obscura

Der fotografische Prozess in der Digitalfotografie ist nur schwer vermittelbar. Gerade deshalb hat es heute einen besonderen Reiz, das Entstehen eines Bildes durch Licht in einem Raum zu erleben. „Wer möchte es für möglich halten, dass ein so kleiner Raum die Bilder des ganzen Weltalls zu fassen vermag!“, sagte schon Leonardo Da Vinci zur Camera Obscura, die in der Renaissance 1558 erstmals von Giovanni Battista della Porta als Zeichenhilfsgerät beschrieben wurde.

Eine begehbare Kamera als Erlebnisraum zu erstellen ist gar nicht so schwierig. Zunächst sollte ein Raum mit möglichst wenig Fenstern gefunden werden. Am besten eignet sich ein Kellerraum mit einem kleinen Fenster. Der Raum muss vor Lichteinfall geschützt werden. Wenn das Fenster eine Mehrfachverglasung hat, sollte es ausgehängt und durch eine dünne Sperrholzplatte verschlossen werden. In die Sperrholzplatte wird zuvor ein größeres Loch gesägt und darin hinein eine Blechplatte mit einem kleinen Loch geklebt. Den Verschluss kann man mit einem schwarzen Kartonstreifen und Klebeband

improvisieren. Wenn die Lochblende geöffnet wird, fällt jetzt Licht in den Raum und erzeugt ein auf dem Kopf stehendes Bild.

Um dies analog einzufangen, eignet sich eine Magnettafel, auf der das Fotopapier mit Magneten befestigt wird, nachdem zuvor der Bildausschnitt festgelegt wurde. Das Papier wird dann mit verdünntem Entwickler und einem Schwamm bestrichen. Jetzt kann man nach Öffnung des Verschlusses das Bild entstehen sehen. Wenn der Prozess partiell abgebrochen werden soll, werden diese Stellen mit verdünntem Fixierer bearbeitet. Mit dieser Vorgehensweise können Laien auch den Entwicklungsprozess bereits während der Aufnahme kennenlernen. Das fertige Foto muss dann noch ausfixiert, gewässert und getrocknet werden. Einfacher ist es, das sichtbare Bild mit einer Digitalkamera und einem Stativ abzufotografieren. Dazu wird die Einstellung "B" (Bulb) an der Kamera benötigt. Übrigens: Man kann auch mit einem Spiegel in Lochnähe von außen ein Bild in den Kamera-Raum spiegeln. Bei der Verständigung der Beteiligten im Innen – und Außenbereich der CA ist ein Handy sehr hilfreich.

Kontakt: Karlheinz Strötzel, LAG Kunst und Medien, Kirchplatz 8, 46348 Raesfeld, Fon: 02865 - 603573 kunstmedien@t-online.de

Bielefeld 12 Uhr mittags

Kinder nehmen ihre Stadt unter die Lupe

„Zeigt uns Momentaufnahmen von eurer Stadt, an diesem Tag, zu dieser Zeit.“ Kinder und Jugendliche aus den ganzen Bielefelder Stadtgebiet, die sich in Ferienspielen, Jugendgruppen oder einfach so zusammenfinden, dokumentieren und gestalten ihren fotografischen oder filmischen Blickwinkel in Bielefeld um 12 Uhr mittags. Auch beim Angebot „Lebe deinen Ort“ nehmen Kinder in Schulen und Jugendeinrichtungen ihre Stadt unter die Lupe: Wie sehe ich mein Viertel, meinen Treff, meinen Lieblingsort? Diese Aktionen sind Teil eines Angebots im Rahmen des Stadtjubiläums 800-Jahre Bielefeld und münden in einer zentralen Präsentation in Kombination mit der Ausstellung „Fotografie im Kontext – Die Bielefelder Schule“ (FH Bielefeld). Das medienpädagogische Angebot der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur regt Kinder und Jugendliche an, eigene Ideen und Sichtweisen mit Foto und Video umzusetzen. Workshops während der Ausstellung bieten Gelegenheit mit digitaler oder analoger Fotografie zu experimentieren.

Kontakt: Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK) e.V., Obernstr. 24a, 33602 Bielefeld, www.gmk-net.de

Digital Storytelling

Multimediales Geschichtenerzählen mit Jugendlichen

Junge Menschen haben viele Geschichten zu erzählen: besondere Erlebnisse und Freundschaften, Träume, Ideen, Pläne – alles, was sie berührt und begeistert. Gleichzeitig sind sie fasziniert von den Möglichkeiten der digitalen Welt. Digital Storytelling verbindet die uralte Tradition des mündlichen Geschichtenerzählens mit Fotografie und multimedialer Computertechnik.

In circa viertägigen Workshops produzieren die Jugendlichen einen persönlichen Film von bis zu vier Minuten Länge. Die Autoren schreiben und sprechen ihre Geschichten selbst und verknüpfen sie am Computer mit Musik und Bildern, die mitgebracht oder direkt fotografiert, gemalt oder aus anderen Quellen ausgesucht und gescannt werden. Dabei entwickeln die Jugendlichen ihre Kreativität weiter; sie lernen u.a. sich auszudrücken, sich gegenseitig zuzuhören, Anteil zu nehmen und konstruktiv Feedback zu geben.

Die digitalen Geschichten geben ihnen Raum, etwas Persönliches aus ihrer Erfahrungswelt zu zeigen – z.B. auch Erwachsenen, denen sie sich in diesem Alter oft eher verschließen. Digital Stories berühren uns und schaffen ein Gefühl von Verbindung und Gemeinschaft.

Beispielgeschichten unter: www.medienwerkstatt.com/Stories.html

Kontakt: Medienwerkstatt Sonja Wessel, Fon: 0170 - 463 46 93, sw@medienwerkstatt.de

Experi-Fotorallye

Kinder erforschen fotografische Experimente

„Du bist ein intergalaktischer Spion und hast den Auftrag, die sensationellen Entdeckungen, die der Satellit Optikon I aus dem All gefunkt hat vor Ort auszuspionieren und Beweise zu sammeln. Deine Aufgabe ist es die Besonderheiten von Experi 1412 an mindestens fünf von sieben Forschungsstationen auszuspionieren.“ So lautete die Mission, die 200 Kinder beim KameraKinder-Fotofest 2013 in Köln mit großer Freude erfüllten und jeweils Beweisfotos auf ihren USB-Sticks speicherten. Ganz nebenbei lernten sie dabei spielerisch vielfältige experimentelle Möglichkeiten der Fotografie kennen.

An der **Blitzbude** mit großen Verkleidungskisten konnten sich die Kinder zwischen 6 und 12 Jahren „alienmäßig“ inszenieren. Da die Bewohner von Experi 1412 sich Geheimbotschaften mithilfe von Lichtzeichen schicken, probierten sie diese an der **Lightpainting-Station** selbst aus. In der **Greenbox** konnten sie sich in fremde Welten (eines Computer-Games) hineinversetzen lassen. Um auszuspionieren, ob die Pflanzen auf Experi 1412 unbedenklich oder giftig für den Menschen sind, lichteten sie diese an der **Scannogramm-Station** ab. Die fremdartigen Mineralien auf Experi1412 erforschten die Kinder an der **Makro-Station** und an der **Spiegelstation** spionierten die jungen Foto-Forscher mithilfe von Spiegeln und Filtern wertvolle Techniken der Aliens aus. Auch einen **Entspannungsort** gab es auf Experi: Im **Fotoscope** lagen die Kinder auf einer Matratze und mussten in der intergalaktische Fotoshow an der Decke Ungewöhnliches entdecken.

Kontakt: KameraKinder, c/o jfc Medienzentrum, Sabine Sonnenschein, info@kamerakinder.de, www.kamerakinder.de

Fälscherwerkstatt

Manipulieren um Manipulation zu erkennen

Noch nie war es ratsam Fotos zu trauen, da z.B. durch die Gestaltung des Ausschnittes oder der Perspektive die Wahrnehmung des jeweiligen Objekts beeinflusst wird. Durch die Möglichkeit der Digitalisierung lassen sich Bilder nunmehr problemlos gestalten bzw. manipulieren. Die Tricks der Fälscher können am besten durchschaut werden, wenn man sie selbst anwendet.

Im Verlauf von zwei Seminaren lernten Studentinnen und Studenten der Fachhochschule Darmstadt mit ADOBE PHOTOSHOP Bilder zu ästhetisieren und mithilfe verschiedener Bildebenen zu gestalten. Kennen gelernt wurden u.a. die Funktionen Radieren, Verwischen, Stempeln, Transparenz, Ausschneiden und das Überlagern von Bildern. Während die eigentlichen „Fälscher“ versuchen, ihre Veränderungen unsichtbar zu machen, wird bei dem hier vertretenen Konzept die „Fälschung“ erkennbar gemacht.

Kontakt: Hochschule Darmstadt, FB Gesellschaftswissenschaften und Soziale Arbeit, Prof. Franz Josef Röhl, www.franz-josef-roell.de

Foto-Stories

Mit Kindern Comic-Hefte gestalten

8- bis 12-jährige Kinder erfinden „coole Stories“ und basteln sich ihre Helden in Form von kleinen Drahtfiguren. Auch andere Requisiten und Kulissen entstehen aus unterschiedlichsten Materialien. Die Abenteuer der Figuren werden mit dem Fotoapparat festgehalten und dann in speziellen Programmen auf dem Computer bearbeitet und zu einem Comic-Heft gestaltet.

Normalerweise arbeiten die Kinder in den Workshops in Zweierteams. Eingebunden in offenes Lernen kann so ein Comic jedoch auch innerhalb einer Schulwoche mit einer ganzen Klasse gemeinsam entstehen.

besitzen. Auch der Computer ist aus der kindlichen Lebenswelt nicht mehr wegzudenken. Beim Gestalten von Foto-Comics werden die neuen Medien verbunden mit handwerklichem Tun. Die Kinder erwerben dabei vielfältige Kompetenzen; im Hinblick auf die Fotografie lernen sie bewusst zu sehen und Bilder zu gestalten als auch am Computer zu bearbeiten. Comic-Beispiele unter: www.medienwerkstatt.com/Comics.html

Kontakt: Medienwerkstatt Sonja Wessel, Fon 0170 - 463 46 93, sw@medienwerkstatt.de

Weitere Projekte werden im Heft vorgestellt